

2. Wörter und ihre Formen

2.1 Wortparadigmen: Begriff, erste Beispiele

- **Beispiel** (vgl. Duden ⁵1995: 335):

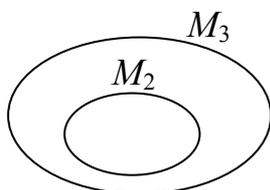
DIESER ^P_{AV}

	Sing _{Nf} (-,S)			Plur _{Nf} (-,S)
	Mask(-,S)	Fem(-,S)	Neut(-,S)	
Nom(-,S)	<i>dieser</i> ¹	<i>diese</i> ¹	<i>dieses</i> ¹ <i>dies</i> ¹	<i>diese</i> ¹
Gen(-,S)	<i>dieses</i> ¹ <i>diesen</i> ¹	<i>dieser</i> ¹	<i>dieses</i> ¹	<i>dieser</i> ¹
Dat(-,S)	<i>diesem</i> ¹	<i>dieser</i> ¹	<i>diesem</i> ¹	<i>diesen</i> ¹
Akk(-,S)	<i>diesen</i> ¹	<i>diese</i> ¹	<i>dieses</i> ¹ <i>dies</i> ¹	<i>diese</i> ¹

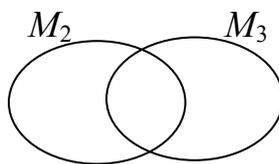
- **Grundlagen:** Klassifikationen (ausführlich: Propädeutikum [s. Kursseite], S. 13ff.)

„ M “, „ M_1 “, ... stehe für beliebige Mengen.

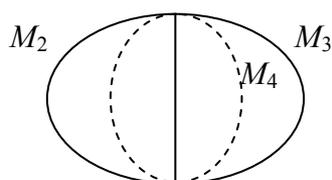
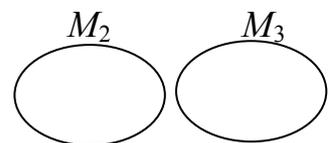
bei einer Einteilung
von M_1 zugelassen



bei einer Klassifikation
auf M_1 zugelassen



bei einer Zerlegung
zu M_1 gefordert



Def.: Sei M eine Menge von Mengen.

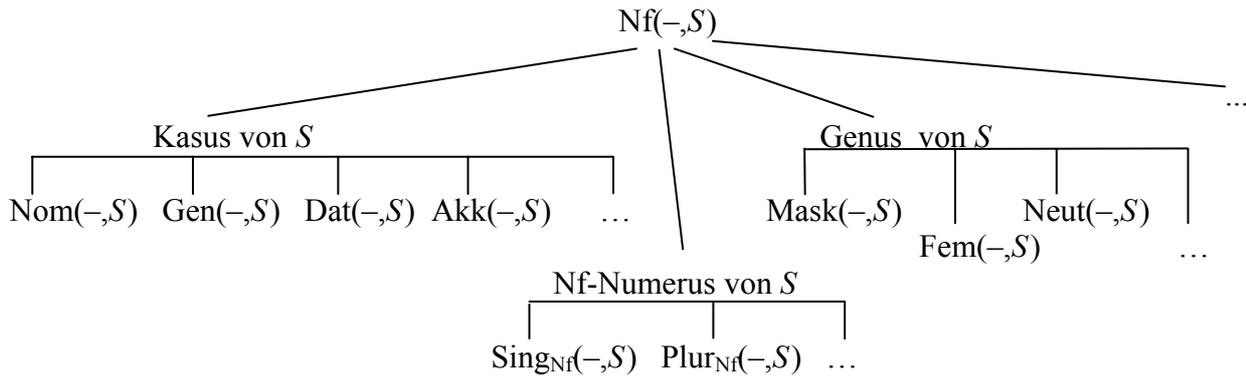
M ist eine **Klassifikation** auf M_1 gdw [genau dann, wenn gilt]:

- die Vereinigung von M [kurz: UM] = M_1 ,
- für alle $M_2 \in M$ gilt: $UM \neq U(M \setminus \{M_2\})$ = die Vereinigung von M -ohne- $\{M_2\}$.

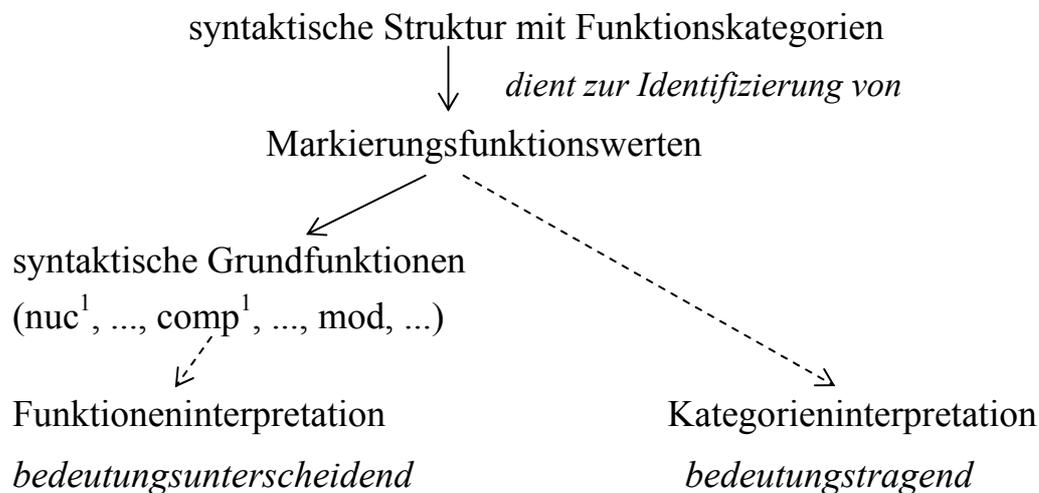
Def.: M ist eine **strenge Klassifikation** auf M_1 gdw M mindestens zwei Elemente enthält.

Def.: Ein **Klassifikationssystem** auf M_1 ist eine Menge von zusammenhängenden Kreuz- und Subklassifikationen.

• **Das funktionale System zu den Nomenformen im Deutschen (erster Überblick):**



• **Funktionskategorien: satzsemantische Relevanz**



• **Neutrale Kategorien**

- bei Unterscheidungen, die in einem bestimmten Teilbereich in einem gegebenen Idiolektsystem **systematisch** nicht gemacht werden
- Bezeichnungen: $Unb_{\langle \text{Name der Klassifikation} \rangle}$;
Beispiel: Unb_{Gen} [„Unbestimmt-für-Genus“]
- für Idiolektsysteme des (Standardgegenwarts-)Deutschen gilt:
 - 1) bei den Nomenformen:
 - a) keine Genusunterscheidung im Plural
 - b) keine Genusunterscheidung bei den Personalpronomina der 1. und der 2. Person
 - c) weder Kasus- noch Genus- noch Numerus-Unterscheidung bei den prädikativ verwendbaren Adjektivformen
 - d) keine Definitheitsunterscheidung bei den artikellosen Nomenformen
 - 2) bei den Verbformen:
 - a) keine verbalen Unterscheidungen bei den Partizipien
 - b) spezifische Kategorien nur bzgl. Vorzeitigkeit und Genus Verbi bei den Infinitiven

● **Charakterisierung von Paradigmen (Definitions Idee):**

Ein (*syntaktisches*) *Paradigma* P eines Idiolektsystems S ist eine größte Menge von Paaren $\langle f, J \rangle$, wobei f eine Wortform von S und J jeweils eine Kategorisierung von f in S ist, und wo alle Elemente von P formal und bedeutungsmäßig ‘zusammenpassen’.

„ P “, „ P_1 “ usw. stehe für beliebige Mengen von Paaren $\langle f, J \rangle$.

„ S “, „ S_1 “ usw. stehe für beliebige Entitäten vom Typ der Idiolektssysteme.

Präzisierung der Definitions Idee: Sei S ein Idiolektssystem.

P ist ein (*syntaktisches*) *Paradigma* von S genau dann, wenn gilt [gdwg]:

1. für alle $\langle f, J \rangle \in P$ gilt:
 - a. f ist eine syntaktische Wortform von S ,
 - b. J ist eine Kategorisierung von f in S ;
2. sind $\langle f_1, J_1 \rangle$ und $\langle f_2, J_2 \rangle$ Elemente von P , so sind die Hauptteile von f_1 und f_2 stammgleich;
3. es gibt ein b , so daß gilt:
 - a. ist $\langle f, J \rangle$ ein Element von P , so ist b eine Bedeutung von f bei J in S ,
 - b. erfüllt ein P_1 mit $P \subseteq P_1$ die Bedingungen (1)–(3.a), so gilt $P_1 = P$.

● **Charakterisierung von lexikalischen Wörtern (Definitions Idee):**

Ein *lexikalisches Wort* eines Idiolektsystems S ist ein Paar $\langle P, b \rangle$, für das gilt:

P ist ein größtes syntaktisches Paradigma von S , so daß b eine Bedeutung einer jeden Form bei ihren Kategorisierungen in P ist.

● **Erfasste Besonderheiten:**

- uneigentliche Paradigmen (z.B. $\text{DORT}^P = \{ \langle \text{dort}^1, \{ \text{Pf}(-, S) \} \rangle \}$)
- Wendungsparadigmen (z.B. INS GRAS BEIßEN^P)
- defektive Paradigmen (z.B. MAN^P)
- Suppletion (z.B. die Paradigmen der *sein*-Verben)
- äquivalente Formen (freie und kombinatorische Varianten) (Beispiel für freie Varianten: $\text{dies}^1 / \text{dieses}^1$ im Nom-Sing-Neut; Beispiel für kombinatorische Varianten: die Alternation zwischen starken und schwachen Formen beim Adjektiv)
- Synkretismus (‘Formenzusammenfall’) im synchronen Sinne (z.B. geht^1 : 3.Ps-Sing_{Nf} und 2.Ps-Plur_{Nf})
- einfache und zusammengesetzte Formen (synthetische und analytische Formenbildung) (z.B. die Bildung der Präteritumformen bzw. die Bildung der Perfekt-Formen im Deutschen)
- neutrale Funktionskategorien (z.B. $\text{Unb}_{\text{Gen}}(-, S)$)
- überlappende Paradigmen (z.B. BAUER_1^P zu ‘Landwirt’ und BAUER_2^P zu ‘Käfig’)

● **Rechtfertigung der Kategorisierungen einer Wortform**

1. *Schritt*: Alle relevanten Vorkommensmöglichkeiten zusammenstellen
2. *Schritt*: Bilderegeln für diese Konstruktionen ermitteln
3. *Schritt*: Rückschließen auf die Kategorisierungen:

Wenn die zu untersuchende Wortform f in der Konstruktion XY an der Strukturposition Z vorkommt und die Bildregel dieser Konstruktion für diese Strukturposition eine Form mit einer Kategorisierung verlangt, die die Kategorien K_1, \dots, K_n enthält,

dann muss gelten:

- (i) Zu dieser Form gibt es eine Kategorisierung J mit $\{K_1, \dots, K_n\} \subseteq J$.
- (ii) Diese Kategorisierung J ist mit der Form f in dem entsprechenden Paradigma verbunden.

Beispiel: *konsultiert*¹

1. *Schritt*:

- (a) *er konsultiert einen anwalt .*
- (b) *ihr konsultiert einen anwalt .*
- (c) *konsultiert (ihr) einen anwalt !*
- (d) *er hat einen anwalt konsultiert .*
- (e) *der anwalt wird von ihm konsultiert .*

2. *Schritt*:

- (a) / (b) / (c): Subjekt-Prädikat-Kongruenz in Person und Numerus
- (c): Im Deutschen ist das Subjekt nur im Imperativsatz fakultativ.
- (d): Die Perfekt-I-(Non-Futur-Aktiv-)Formen eines Verbs werden mit einer Präsens-Form der Hilfsverben HABEN^W bzw. SEIN^W sowie der Partizip-II-Form des Verbs gebildet.
- (e): Die Passivformen eines Verbs werden mit einer Form des Hilfsverbs WERDEN^W sowie der Partizip-II-Form des Verbs gebildet.

3. *Schritt*: Für $f = \textit{konsultiert}$ ¹ werden benötigt:

- (a): eine Kategorisierung J_1 mit $\{3\text{Ps}(-,S), \text{Sing}_{\text{Vf}}(-,S)\} \subseteq J_1$;
- (b): eine Kategorisierung J_2 mit $\{2\text{Ps}(-,S), \text{Plur}_{\text{Vf}}(-,S)\} \subseteq J_2$;
- (c): eine Kategorisierung J_3 mit $\{2\text{Ps}(-,S), \text{Plur}_{\text{Vf}}(-,S), \text{Imp}(-,S)\} \subseteq J_3$;
- (d) / (e): eine Kategorisierung als Partizip-II, d.h.:

$$J_4 = \{ \text{Unb}_{\text{Ps}}(-,S), \text{Unb}_{\text{Vf-Num}}(-,S), \text{Unb}_{\text{M}}(-,S), \text{Unb}_{\text{Dz}}(-,S), \\ \text{Unb}_{\text{Nz}}(-,S), \text{Unb}_{\text{Vz}}(-,S), \text{Unb}_{\text{GV}}(-,S) \}$$